

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ferdinand Cortez

Spontini, Gaspare

Leipzig, [ca. 1814]

No. 7. Duetto

urn:nbn:de:bsz:31-50122

fin - den hier den Tod.

N^o 7. **Recit: DUETTO.**
AMAZILY. Wirst du Ge - hör mir wohl ver - sagen?

TELASCO. Du Sclavin Ferdi - nands, was kannst du mir noch sa - gen? - hat - ten

PIANOFORTE.

wir bereits nicht mit Ruhm weit vom dem Wall Feindesbrut abgewehret, die nun verstärkt keck wie - der - keh - ret, zu til - gen un - ser

Reich, und der Götter Heiligthum? und hat dich, Schwester, nicht auch ihr Wahnsinn be-*tho-*ret? So vergasst du

Amazily

schon, wie einst ich, auf-ge-geben, im Mutter-arm, vor deinen Augen fast, des Priesters Tüch' er-lag, der tödtlich mich ge-hasst? Ei, der

Langsamer.

Held, schützte mir das Leben. Dank zoll ich nur der edlen Hast. Die Lieb' al-lein hat den Sinn dir be-stri-cket. Ach, ein

Telasco *Amazily*

Telesco.
 Kleinod ist sie, das mich schmücket; Liebe, solchen Mann zu gewandt, ist der Huldigung Erstling dargebracht seinen Siegen. Und dich könnte ver-

Amazily.
 gnügen solcher Knechtschaft entehrendes Band? Schau empor zu der Stadt, die dein Leben be- hütet. Schau den Tempel wo Rache wüthet,

Telesco. *Amazily, langsam.*
 Thron deines Gott's, der Feindlich stets mir war! Ich entziehe dich seinen Blitzen, dich rettet unsre Schaar. Konntest du die Mutter be schützen?

Telasco, schneller Amazily. Telasco.

Ach denk' an die eigne Ge-fahr! Er fürchte sie, jener Verräther. Er steht in mächt' - ger Gottes Hut. Verläugnest du die Gottheit deiner

Väter? Weh mir! sie träufet nur von Mordes Blut. Gott Mexi-ko's, von Rach' er-füllt! du siehst mein

Heer vor Gramme bre-chen, dir ge-bührt furcht-bar wild zu stra-ßen, zu stra-ßen die Ver-bre-

21.

Amazily. 51

Dir, Gott des Lichts, ist mein Herz ent-hüllt, mein Herz ent-hüllt, o lass für mich die Unschuld sprechen! (gedrängt) du
 chen! Gott Me-xi-ko's du

rein- sten Lie-be Bild, du kennest mein Ver-bre- chen du ken- nest mein Ver- brechen.
 sieht mein Herz, du siehst mein Herz vor Grimme bre- chen, du siehst mein Herz mir bre-chen.

Andante.

Ei- ne Frei- statt steht dir noch of- fen, der Ot- tomiden Land. Geh hin, ist mein Begehrt.

pp

210

Ihn sollt' ich
 ja diese Frei - - stätt steht dir of - fen. Du folgst dem Bru - der will ich hof - - fen.
 las - sen, den Mann, dem gewibt ist mein Hof - - fen? das hoffe nimmermehr, das, nur das hoffe nimmermehr. Ihn ich
 Die - se
 las - sen, dem gewibt ist mein Hoffen, all' mein Hof - fen? nein nur dies das hof - fe nim - mer - mehr.
 Freistätt steht dir noch of - fen, steht dir noch of - fen. Du folgst, du folgst dem Bruder, will ich hof - - fen zum

210

Ihn sollt' ich las-sen? Das hof-fe niimmermehr! Ihn sollt' ich las-sen, den Mann,
 Or-tu-mi-den Land geh hin, geh hin ist mein Begehr, ja ist mein Be-gehr, geh hin ist mein Be-gehr, die-se Feind-statt
 dem gewicht ist mein Hof-fen, all mein Hoffen? dies, ach nur dies, dies hof-fe nim-mer-mehr! Ihn
 steht die noch of-fen, steht dir noch of-fen, du folgst, du folget dem Bruder, will ich hof-fen zum
 -sollt' ich las-sen, dem ge-wicht all mein Hoffen? dies ach nur dies, dies hof-fe nim-mer-mehr.
 Or-tu-mi-den Land geh hin, geh hin ist mein Be-gehr, du folget, du folg-st dem Bruder, will ich hof-fen. **All. con forza.**

210

Dir Gott des Lichts ist^s enthüllt, o lass für mich die Un-
 Gott Me-xi-kos von Rach^e er-füllt, dir ge-bührt zu stra-ßen
 schuld spre-chen! (gedrängt)
 die Ver-bre-chen. So weide dann dein Herz an deines Bruders
 O Kenn-test du mein Herz, ge-stil-let wär dein Schmerz und Va-ter-
 Schmerz und Va-terlan des Stöh-nen. Dein trotz-ge-Verschmäh schürt mir des Zor-nes Feu-er, ent-

lan - des Stöh - nen, Va - ter - lan - des Stöh - nen, ach ge - stil - let war deine Schmerz
 frem - det ganz dich mir. Fort, fort dein Trotz und dein Ver - schmah fort

und Va - ter - lan - des Stöh - nen, O kenn - test du mein Herz ge - stil - let war dein
 fort ent - frem - det ganz dich mir, so wei - de dein Herz an dei - nes Bru - ders Schmerz

Schmerz und Va - ter - lan - des Stöh - nen, muss ich auch wi - der - leh - nen, ach, doch bleibst du stet - mir theu - er und Achtung
 und Va - ter - lan - des Stöh - nen du schürst des Zor - nes Feuer, du ent - frem - dest ganz dich mir.

sf sf sf sf sf sf

An drucksvoll.

210

weih ich dir, Achtung, Ach - tung weih ich dir, (gedrängt)
 So weide dich dein Herz an meines Bruders Schmerz und

O kenn - test du mein Herz, ge - stil - let war dein Schmerz und Va - ter - lan -
 Va - terlandes Stüh - nen! Dein trotzi - ges Ver - schmähn schürt mir des Zer - nos Feu - er, ent - frem - det

des Stüh - nen und Va - ter - lan - des Stühnen, Va - ter - lan - des Stühnen, und Va - ter -
 wirst du mir. Fort, fort, fort, fort, dein tro - tzi - ges Ver - schmähn, fort, fort, ent -

21.

In den Stöhnen. O kennst du mein Herz
 gestillet war dein Schmerz und Vater
 freude dich mir. So werde denn dein Herz.
 an deiner Brüder Schmerz und Vaterlan

In des Stöhnen. Muss ich suchwiderstehn, ach, doch bleibst du stets mir theuer und Ach-
 tung, Achtung weih ich
 Stöhnen, du abtrest des Zornes Feuer, ganz entfremdet wirst du mir, du schürst des Zornes Feuer, ganz entfremdet wirst du

dir, Achtung weih ich dir, und Achtung weih ich dir.
 Ich, entfremdet wirst du mir, ganz entfremdet wirst du mir.

210